

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 17 (1954-1955)  
**Heft:** 1 [i.e. 2]

**Artikel:** Us "Der Holderbaum" : Gedicht vom Albin Fringeli  
**Autor:** Fringeli, Albin  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-185466>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Us «Der Holderbaum»

Gedicht vom Albin Fringeli

## MY HEIMET

*Das isch my alte Heimetlang,  
Mit Hübel, Wald und Bäch.  
Es pfyfft drdur ne ruuche Wing,  
Dä hertet alli öusi Ching  
Un bhaltet alli chäch.*

*Es isch ghei Lang für Heerelüt,  
s sy all vom glyche Holz;  
I mach gheim Frönde d Reveränz,  
Was frog i doch nom Hans und Bänz,  
Bi bloss uss d Heimet stolz.*

*Si gitt mer jede Tag my Brot  
Und luegt mi fründlig a.  
Und wachst ne Uchrutt vor em Huus,  
So ryss is währli gleitig us...  
I bi ne freije Ma!*

*Das isch my alte Heimetlang!  
Gottlob, s blybt eister s glych!  
Epp rych, epp arm, das plogt mi nit;  
So lang s ne freji Heimet git,  
Bin ig im Himmelrych!*

## D CHANNE IM OFEROHR

*Stoht ächt im warme Oferohr  
Die bruuni Channe noh?  
Ne Mueter het se grüschtet,  
Für wenn dr Bueb tuet cho;  
Un chunnt er heizue uss dr Stadt,  
Sälb Chännli stoht scho lang barat.*

*Un chlopft ne arme Läufer a,  
Un luegt beduurlig dry,  
Lauft d Mueter gschwing zum Oferohr  
Un schänggt ne Gaffi y:  
«So lang, ass d Chöüscht no Wermi het,  
Muess niemer hungerig is Bett.»*

*Stoht ächt im warme Oferohr  
Die bruuni Channe noh?  
Es isch, i heig im Läben uss  
Nüt Bessers übercho,  
Ass sälbe Gaffi y dr Nacht,  
So, wien en bloss ne Mueter macht.*

## DER LANDSCHBERG

*Schwarz und gross stoht i der Nacht  
Der Bärg und dreut und sorgt und wacht,  
Ass d'Fröndi nüt do yne wäihu.  
Me ghört vo duss no chuum ne Schnuf,  
Der Bärg hebt alle Lärme uss,  
Wo öis dr Chopf verdräiht!*

*Geech und gross stoht vor em Hus  
Der Bärg und luegt dur s Tal durus.  
Mir gseh der Fels, mir gseh ghei Wält!  
Mir laufe schön im alte Schritt,  
Mir wüsse nit, was s dusse gitt,  
Mir säije öiser Fäld.*

*Aer stoht im Wätter, Tag und Nacht,  
Und o wenn s Dunnerwätter chracht,  
I heit're und i strube Täg.  
Aer loht is s Uchrutt nit is Lang...  
Bloss s Guet fliegt über d' Felsewang,  
Das fingt is einewäg!*

## WUNSCH

*I wott, i chennt i hundert Johre  
Gschwing nonemol my Heimet gseh,  
No einisch über d Bärge laufe,  
Im Friehlig — un im tiefe Schnee.*

*Un kennt i keine vo de Mensche,  
Un cheem e gheine fründlig nooch,  
Es wer mer glych. I wer im Himmel,  
Vernehm i bloss die alti Sproch.*

*Ne Rüngli wett i denn no loose,  
Un walze über mängge Rai;  
I nehm vill Tön und schöni Bilder  
Dört übere is ebig Hei.*